

Plänter-WALDBLATT

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

Ausgabe: Februar 2008



„10 Jahre Waldschule Plänterwald“



Sagst du es mir, so vergesse ich es.

Zeigst du es mir, so merke ich mir es vielleicht.

Lässt du mich teilnehmen, so verstehe ich es.

Chinesisches Sprichwort

Seit 1998 ist die Waldschule Plänterwald ein beliebter Anlaufpunkt für kleine und große Naturfreunde und für solche, die es werden wollen. Unser Haus ist wie ein begehrtes Bilderbuch gestaltet, das zum Entdecken, Forschen und Staunen einlädt. Auf dem abwechslungsreich gestalteten Außengelände kann jeder seine Talente ausprobieren, ob als Musikant am Waldxylophon oder Sportler an der Tierweitsprunganlage und sein Wissen über den Wald vertiefen.

Unsere Einrichtung kann man zu verschiedenen Veranstaltungen bzw. Anlässen aufsuchen, denn wir bieten neben den Gruppenveranstaltungen für Kita-Kinder und Schulklassen auch für den individuellen Besuch ausreichend Gelegenheit, sich mit dem Lebensraum Wald zu beschäftigen. Das aktuelle Programm kann unter

Tel: 53 00 09 70 oder direkt bei uns:

Waldschule Plänterwald, Dammweg 1b in 12437 Berlin nachgefragt bzw. im Internet www.stadtentwicklung.berlin.de/jorsten/waldschulen nachgelesen werden.

Carola Fabian

P.S. *Das Bürgerkomitee Plänterwald gratuliert zum 10-Jährigen und dankt für die gute Zusammenarbeit.*

Neues aus dem Spreepark ?!

Eigentlich könnten wir abgewandelt nach dem alten Filmklassiker sagen „Im Osten nichts Neues“. Jedoch arbeitet der Liegen-

schaftsfonds in Verbindung mit dem Insolvenzverwalter immer noch an einer Vermarktungsmöglichkeit des Spreeparks. Hierzu gehört, dass der Westerndorfbesitzer, Herr Deichsel, in zweiter Instanz auf Räumung verklagt wurde. Ihm gehören nur die Gebäude aber nicht der Grund und Boden! Er hat mit aufschiebender Wirkung endgültig im Mai 2008 das Gelände zu räumen. Dies bedeutet, freie Hand für die nächsten Vermarktungsschritte. Wir erinnern hier noch einmal an die Aktion der willkürlichen Stromabschaltung für das Westerndorf im Juni 2005. Dies um die dort lebenden Eigentümer und Mieter zu vertreiben, damals noch ohne Erfolg. Gegen das jetzige Urteil würde viel Geld für die nächste Instanz erforderlich sein, so wird wieder einmal das Recht vor dem Geld auf der Strecke bleiben.

Zur Situation der Permakultur-Studenten und ihrer Ideen einer grünen ökologischen Oase im Plänterwald müssen wir registrieren, dass das Grundkonzept, wir konnten es vor einem Jahr im Rathaus vorstellen, gegenwärtig in der geplanten Form offensichtlich nicht zu realisieren sein wird. Im ND und der Berliner Zeitung vom 26/27.01. wird eine neue Variante, das „Gartenreich Plänterwald“ ins Gespräch gebracht. Jedoch gilt auch hier, unabhängig von inhaltlichen Fragen, über die noch zu reden sein müsste, dass die Frage des riesigen Schuldenberges vorher zu lösen wäre.

Das bedeutet nach wie vor, es muss ein rechtlicher Abschluss der Strafsache Spreepark vorliegen und dann eine politi-

sche, finanzwirtschaftliche Entscheidung des Senats von Berlin über eine Entschuldung. Erst dann könnte eine ökologische Lösung für das Gelände Spreepark möglich werden.

Daher können wir nur empfehlen; freuen wir uns auf schöne Stunden in unserem grünen „Plenterwald“ (*) im Jahr 2008, auch wenn uns der Schrott im Park gewaltig stört. (*) ist nicht falsch geschrieben, kommt vom Plentern!
Klaus Mannewitz

Mehr Demokratie

Seit der Fusion der Altbezirke Treptow und Köpenick arbeitet unser Bürgerkomitee in der Interessengemeinschaft Treptow-Köpenicker Bürgervereine und -initiativen mit. Das öffentliche Wirken für mehr Bürgerdemokratie ist das wichtigste Anliegen dieses parteiunabhängigen Bündnisses. Es geht um mehr Mitsprache und Mitbestimmung der Bürger, besonders auch auf Ortsteilebene.

Ein anderes Verhältnis von Politik und Verwaltung zur Bürgerschaft, die frühzeitige Information der Einwohner über sie betreffende Vorhaben sowie die Erweiterung demokratischer Mitwirkungsrechte sind dazu wichtigste Voraussetzungen. Wie notwendig solche Forderungen sind, haben wir in unserem Ortsteil oft erfahren müssen, wie z.B. das Hick-Hack um den Spreepark und jetzt aktuell die Verlegung des Mellow-Parks auf den Sportplatz hinter dem Rathaus, sowie der geplante Ausbau der Straße am Treptower Park mit der Inkaufnahme einer starken Verschlechterung der Lebensqualität in einem großen Wohnkomplex unseres Ortsteils.

Die gemeinsame Arbeit in der Interessengruppe führte zu der Erkenntnis: Demokratie ist nichts Statisches, sie muss ständig neu erkämpft werden. Deshalb sind wir unter anderem auch für die Verbesserung des Wahlrechts auf bezirklicher Ebene und die Schaffung von Ortsteilvertretungen.

Gisela Pladerer

Kulturplan 2007 erfüllt

Heute möchte ich über unser interessantes und schönes Gruppenleben in der Ortsgruppe 014 der Volkssolidarität Treptow e.V. berichten.

Anfang des Jahres bekommt jedes Gruppenmitglied für das Jahr einen Plan über alle Veranstaltungen und Aktivitäten der Gruppe, z.B. Saalveranstaltungen, Spaziergänge (Natur, Museen) und Fahrten. Sehr beliebt sind bei uns die Fahrten; auf diesen wird uns sehr viel gezeigt, und ich mit meinen fast 70 Jahren lerne immer noch viel dazu.

Wo überall führte uns der Bus im Jahr 2007 hin? Da wir fast immer mit dem gleichen Busunternehmen "Pusareisen" fahren, gehört auch Peter schon zu unserer Gruppe. Am Treffpunkt eine Begrüßung, als ob sich eine sehr große Familie trafe! Alle sind gespannt auf den schönen Tag. Da in unserer Gruppe viele Alleinstehende sind, ist es besonders schön, dass wir uns auf einen "Unterhaltungstag" freuen können. Man sollte es nicht glauben, wieviel sich ältere Leute zu erzählen haben und wieviel gelacht wird. Wer von uns wußte schon, dass es in Hönow eine Schokoladenmanufaktur gibt? O, wir haben nicht schlecht gestaunt, dass in der Lausitz eine "Confiserie Felicitas" ist, die ihre Produkte in viele Länder schickt mit großem Lob.

Auch haben wir uns an diesem Tag die Döbener Glashütte ansehen können. Nun Wissen wir auch wie lange es dauert, bis eine Vase und vieles mehr am Verkaufstand ankommt.

Natürlich war auch die Halbtagsfahrt nach Neuzelle von großem Interesse. In Neuzelle befindet sich die Klosterbrauerei, sie ist die einzige seit 440 Jahren. Am Schluss haben wir die Mönche für das gute Bier sehr gelobt.

So alt ich bin, aber noch nie war ich zu einer Hengstparade. Aber meine Gruppe hat es möglich gemacht, es war ein tolles

Erlebnis. Alle, die dabei waren, fanden es einmalig. Bis zu diesem Tag hatte bestimmt noch keiner von uns ein Pferd gesehen, dessen Wert mit 2,8 Millionen Euro gehandelt wird.

In der Zeit vom 1. bis 31. März 2008 findet wieder die jährliche Haus- und Straßensammlung der Volkssolidarität statt. Jede finanzielle Spende ist willkommen und dient einem guten Zweck.

Unsere Weihnachtsfeier war etwas ganz Besonderes. Wir führen zweimal mit insgesamt 110 Mitgliedern - wieder mit dem Pusa-Bus - zur Himmelspagode nach Hohen Neuendorf. Die Himmelspagode ist dem Himmelstempel in Peking nachempfunden. Am 5. August 2002, nach gut einem Jahr Bauzeit, öffnete die Pagode ihre Pforten. Wir waren begeistert vom Bau und auch vom guten Essen. So konnten wir uns nur der chinesischen Weisheit anschließen "Einmal sehen ist besser als hundert Mal hören."

Auch an unsere Rollstuhlfahrer wird gedacht; sie unternahmen mit einem Spezialbus eine Kaffeefahrt. Bei uns in der Gruppe ist eben kein Mitglied vergessen. *Ein großes Lob an unseren Gruppenvorstand für die vielen schönen Stunden für uns Mitglieder. An „Pusareisen“ ein Dankeschön für unfallfreies Fahren.* Ingrid Stenzel (Helferin)

Auch bei Mieten gilt: „Kopf hoch und nicht die Hände“

Dass man sich erfolgreich wehren kann, zeigt nachfolgendes Beispiel: Frau K. zahlte für ihre Wohnung aufgrund eines ausgelaufenen Staffelmietvertrages eine Nettokaltmiete, die bereits weit über dem Mietspiegel lag. Die VEGIS verlangte im Auftrag der Wohnungseigentümerin Frau S. eine Nettokaltmiete in Höhe von 7,56€/m² monatlich ab Oktober 2006. Diese Unverschämtheit gegenüber einer 100% behinderten 89-jährigen Mieterin konnte nicht hingenommen werden. Das Bürgerkomitee

wandte sich an die Wohnungseigentümerin mit der Bitte, die neuerliche Mieterhöhung zurückzunehmen. Die Eigentümerin ließ sich auf keine Debatte ein und übergab den Vorgang ihrem Rechtsanwalt. Die Aktivitäten des Bürgerkomitees und auch moralische Appelle der Nachbarin Frau Remane waren erfolglos. Die Wohnungseigentümerin verklagte die Mieterin. Mit solidarischer Hilfe und einer sozial engagierten Anwältin behielt Frau K. den Kopf oben und kapitulierte nicht vor diesem massiven Druck.

Nach juristischem Hin und Her musste der Anwalt von Frau S. die Klage gegen Frau K. zurückziehen.

Einige Lehren: *Nichts gefallen lassen, nach gründlicher Prüfung Chancen des Widerspruchs nutzen, nicht vor der Drohung einer Klage umfallen, auch wenn man weiß, „vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand“.*

Wer kann ermessen, was die Mieterin in diesem fast zwei Jahre dauernden Streit psychisch durchmachen musste? Das geht nicht ohne beispielhafte Hilfe und Solidarität! Deshalb geht ein besonderes Dankeschön an Frau Remane. Erhard Reddig

Was sind moderne Bäder?

Mit dem alle zwei Jahre erscheinenden Mietspiegel werden den Vermietern immer wieder Möglichkeiten gegeben, die Nettokaltmieten zu erhöhen. Dabei ist die Begründung einer Mieterhöhung mit dem Sondermerkmal "Modernes Bad" in den sogenannten Q3A-Blöcken zu einem echten Ärgernis der Mieter im Platanenweg und der Willi-Sänger-Straße geworden. Mehrere Mieter, die auch eine juristische Auseinandersetzung nicht scheuen, erkennen dieses Sondermerkmal nicht mehr an. Für Mitglieder des Mietervereins wurde der Rechtsschutz für diese Fälle übernommen. Die Hilfe des Mietervereins führte in der Vergangenheit zu oft nicht unerheblichen Einsparungen. Deshalb ist es wichtig, kein Mieterhöhungsverlangen ohne gründliche Prüfung anzuerkennen. (Kontakte: 5329426)

Erhard Reddig

Beteiligen Sie sich an den Veranstaltungen im „Jahr des Plänterwaldes“!

Hier die Termine bis April

26.02.08 in der Waldschule (begrenzte Platzzahl)	10 Jahre Waldschule Plänterwald und feierliche Eröffnung „Jahr des Plänterwaldes 2008“
13..03.08 / 16.00 Uhr im „Lokal Jawoll“, Galileistraße 31	Filmdokumente vom Spreepark und Plänterwald, erläutert von Herrn Klaus Mannewitz
26.03.08/ 16.00 Uhr im Rathaus Treptow	„Plänterwald - der Ortsteil und der Wald - gestern und vorgestern“ Gespräch und Information mit dem Förderverein für das Heimatmuseum Treptow e.V.
06.04.08/13-17.00 Uhr in der Waldschule	Familiensonntag „Dem Frühling auf der Spur“ Familienrallye, Kreatives und Vogelstimmenführung
25.04.08/ 17.30 Uhr Treffpunkt Waldschule	Abendspaziergang zum „Tag des Baumes“ und Besichtigung der Baumausstellung in der Waldschule
26.04.08/15.00 Uhr im Rathaus Treptow	Chorkonzert der Chorgemeinschaft „pro musica“ zum Frühlingsbeginn mit literarischem Bezug zum Plänterwald

Aufruf zum Fotowettbewerb im Jahr des Plänterwaldes 2008:

Veranstalter AG PRO Plänterwald und Kulturring in Berlin e.V./ Kulturbund Treptow

1.Wettbewerb: „Mein Plänterwald“ über die Vielfalt der heutigen Beziehungen der Menschen zum Plänterwald.

Bedingungen Zugelassen sind maximal 5 Bilder (Papierbilder) in Farbe oder Schwarzweiß, analog oder mit digitalen Verfahren angefertigt. **Bildmaße** Kurze Seite mindestens 20 cm, lange Seite maximal 45 cm. **Teilnahmegebühr** Die Gebühr beträgt pro Teilnehmer 3,- €; Studenten und Schüler zahlen 1,- €. **Einsendeschluss** 12.09.2008.

2.Wettbewerb: „Plänterwald - gestern und vorgestern“

über die Vielfalt vergangener öffentlicher und privater Erlebnisse im und mit dem Plänterwald. **Bedingungen, Bildmaße, Gebühr** wie oben. Beigefügt werden kann hier eine kurze **Bildgeschichte**. Diese Geschichten werden dem Förderverein für das Heimatmuseum Treptow e.V. zur Verfügung gestellt.

Der Wettbewerb wird unterstützt durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick und den Fotoklub Colorclub Berlin-Treptow beim Kulturring in Berlin e.V.

Einzelheiten zu den Teilnahmebedingungen beim Veranstalter!

Bürgerkomitee Plänterwald

Einige Sprecher: Herr D. Kaldekewitz, Köpenicker Landstr. 83; Herr K. Mannewitz, Dammweg 69; Herr Dr. M. Mocker, Köpenicker Landstr.109; Herr M.Ode, Platanenweg 60; Frau G. Pladerer, Köpenicker Landstr. 107; Herr Dr. E. Reddig, Platanenweg 20; Frau I.Wasmund, Willi-Sänger-Str.22.

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches **Plänter**-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee Plänterwald! Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.
----- Satz und Entwurf:M.Mocker